

## *Zusammen oder getrennt?*

### **Jugendmedienarbeit im interkulturellen Kontext**

Fachtagung 12. 12. 2006

FFFZ Düsseldorf

<b>Inhalt</b>	<b>S. 1</b>
<b>Programm im Überblick</b>	<b>S. 1</b>
<b>Programm-Info</b>	<b>S. 2</b>
<b>AG 1</b>	<b>S. 6</b>
<b>AG 2</b>	<b>S. 9</b>

### **Programm im Überblick**

**10:15 Uhr**    **Begrüßung**

*Jürgen Schattmann (Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf),  
Dr. Hajo Ulbrich (GMK-Vorstand, Institut für neue Medien, Rostock)*

**Tagungsmoderation:**

*Andrea Marten (Freie Journalistin, Bielefeld)*

**Video „Welcome to the Conti-Bronx“**

*von Jugendlichen aus Bielefeld-Stieghorst und Eva Kukuk (Filmemacherin und Medienpädagogin, Bielefeld)*

**10:30 Uhr**    **Jugendwelten heute**

*Prof. Dr. Uwe Sander (Universität Bielefeld)*

**11:00 Uhr**    **Mehrfachzugehörigkeit und hybride Identitäten.  
Jugendliche mit Migrationshintergrund**

*Peter Holzwarth (Pädagogische Hochschule Zürich)*

**11:45 Uhr**    **Jugendmedienwelten Russland-Deutscher**

*Olga Lakizyuk (Universität Bielefeld)*

- 11:50 Uhr**     **Expertengespräch: Jugendmedienarbeit im interkulturellen Kontext**  
Qualifizierte Jugendmedienarbeit
- *Dr. Eva Bürgermeister (Geschäftsführerin JFC Medienzentrum Köln)*
  - *Peter Holzwarth (Pädagogische Hochschule Zürich)*
  - *Olga Lakizyuk (Universität Bielefeld)*
  - *Prof. Dr. Uwe Sander (Universität Bielefeld)*
  - *Jürgen Schattmann (Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen)*
  - *Dr. Hajo Ulbrich (GMK-Vorstand, institut für neue medien, Rostock)*
- Moderation: *Jürgen Lauffer (Geschäftsführer GMK, Bielefeld)*
- 12:45 Uhr**     **Mittagspause**
- 14:00 Uhr**     **Konzepte und Methoden der interkulturellen Jugendmedienarbeit in Nordrhein-Westfalen**
- AG 1**            **Netze in der Jugendmedienarbeit**
- *Cafeterra.de (Kulturforum Türkei/Deutschland e.V., Köln, Eva Schaaber)*
  - *Lebens(ver)läufe – biographische Spurensuche als Weg zum respektvollen Miteinander (LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V., Duisburg, Oliver Baiocco)*
  - *Roots and Routes (JFC Medienzentrum Köln, Andreas Kern)*
- Moderation: *Sonja Ganguin (Sprecherin der GMK-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, Universität Bielefeld)*
- AG 2**            **Interkulturelle Jugendmedienarbeit vor Ort**
- *Von der Camera Obscura über's Zeichenbrett zum Internet (Spielen mit Kindern e.V. Bielefeld, Claudia Albers)*
  - *Bielefelder MM-Tour – das Medienmobil des Bielefelder Jugendrings (Bielefelder Jugendring, Tanja Reineke)*
  - *Jung und Moslem – Junge Moslems klären sich und andere durch selbst produzierte Filme auf (Medienprojekt Wuppertal, Andreas von Hören)*
- Moderation: *Renate Röllecke (GMK-Referentin, Bielefeld)*
- 16:00 Uhr**     **Empfehlungen für eine qualifizierte Jugendmedienarbeit**
- *Oliver Baiocco (LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V., Duisburg)*
  - *Jürgen Lauffer (Geschäftsführer GMK, Bielefeld)*
  - *Tanja Reineke (Bielefelder Jugendring)*
  - *Eva Schaaber (Cafeterra.de, Köln)*
  - *Andreas von Hören (Medienprojekt Wuppertal)*
- Moderation: *Andrea Marten (Journalistin, Bielefeld)*
- 17:00 Uhr**     **Ende der Tagung**

## **Programm-Info**

**10:15 Uhr**

### **Begrüßung**

#### ***Jürgen Schattmann***

*\*1961; Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Marburg und Frankfurt. Abschluss in Marburg als Diplom-Soziologe. Seit 1992: bei der Landesregierung NRW beschäftigt. Seit 1995: Referatsleiter im Bereich Kinder und Jugend. Seit 2002: zuständig auch für den Kinder- und Jugendschutz sowie für Medienkompetenz.*

#### ***Dr. Hajo Ulbrich***

*institut für neue medien, Rostock, Projektleiter; Studium Philosophie und Soziologie, Abschluss Diplom Universität Leipzig; Dr. phil. am Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig; Forschungsgruppenleiter Akademie der Wissenschaften Berlin; freier Autor und Regisseur – Reportage, Biographie, Hörspiel, Dokfilm, CD-ROM; Lehre an Universitäten und Hochschulen; Gutachter der Nationalen Agentur Bildung für Europa (Leonardo); Mitglied des Bundesvorstandes der GMK; Sprecher der GMK-Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern.*

#### **Tagungsmoderation:**

##### ***Andrea Marten***

*Freie Journalistin, Bielefeld*

### **Video „Welcome to the Conti-Bronx“**

#### ***von Jugendlichen aus Bielefeld-Stieghorst und Eva Kukuk***

In dem Video, das unter Anleitung der Filmemacherin und Medienpädagogin Eva Kukuk entstanden ist, stellen sieben Jugendliche verschiedener Nationalitäten aus dem Jugendhaus Elpke (Jugendzentrum) ihr Stadtviertel Stieghorst und ihre Beziehungen untereinander vor. Stieghorst – auch „Conti-Bronx“ genannt – gilt als sozialer Brennpunkt Bielefelds, in dem 48 unterschiedliche Nationen auf engstem Raum in Wohntürmen zusammen leben.

#### ***Eva Kukuk***

*Filmemacherin und Medienpädagogin, Bielefeld*

**10:30 Uhr**

### **Jugendwelten heute (Prof. Dr. Uwe Sander)**

Jugendliche wachsen in der Bundesrepublik Deutschland unter Bedingungen auf, die gegensätzliche Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten beinhalten. Während die Konsum- und Medienwelten Heranwachsende früh als autonome Personen akzeptieren und viele Handlungsgestaltungen eröffnen, verbleiben Jugendliche in anderen gesellschaftlichen Sphären immer länger in Abhängigkeitsverhältnissen. So hat sich z.B. die Schul- und Ausbildungszeit in den letzten Jahrzehnten stark verlängert und dementsprechend schiebt sich der Zeitpunkt hinaus, ab dem eine eigenständige Gestaltung der wirtschaftlichen Lage und auch der zukunftsorientierten Lebensplanung (wie dauerhafte Partnerschaft, Kinder etc.) notwendig werden.

So entsteht eine Widersprüchlichkeit, die in der Jugendforschung als Spagat von kultureller Autonomie und ökonomischer Unselbständigkeit bezeichnet wird. Die aktuelle Formation von Jugend ermöglicht Heranwachsenden also einen langen Zeitraum ohne direkte Verpflichtungen und dieser Umstand führt zu einer Jugendtypik, die von den großen

Jugendstudien auch empirisch belegt wird. Trotzdem müssen Jugendliche in ihren Autonomiebereichen, zu denen auch die Medienwelten gehören, schon früh selbständig und kompetent agieren können. Die Frage, welche Unterstützungen hier die Praxis der Jugendmedienarbeiten geben kann, stellt sich dementsprechend konsequent.

*Prof. Dr. Uwe Sander*

*Professor für Jugendforschung und Medienpädagogik an der Universität Bielefeld*

**11:00 Uhr**

## **Mehrfachzugehörigkeit und hybride Identitäten.**

### **Jugendliche mit Migrationshintergrund** (*Peter Holzwarth*)

Nicht nur in Migrationskontexten wird die Vorstellung von klaren eindeutigen und stabilen Zuordnungen und Identifikationen als fraglich angesehen. Verschiedene Identitätskonzepte versuchen, diesem Umstand Rechnung zu tragen: Keupp hat mit dem Begriff „Patchworkidentität“ eine Metapher gewählt, die die Eigenaktivität und die Kreativität von Identitätskonstruktionen betont. Weitere Konzepte sind für den Migrationskontext anschlussfähig: „Multiple Zugehörigkeiten“ (Keupp 1999), „natio-ethno-kulturelle (Mehrfach-)Zugehörigkeit“ Mecheril (2003), „Bastelexistenz“ (Hitzler & Honer 1994), „Bricolage“, „Stilbastelei“ und „Hybridität“ (Hall 1999).

Neben der Herkunftsgesellschaft (z.B. Türkei) und der Einwanderungsgesellschaft (z.B. Schweiz) existieren für Menschen mit Migrationshintergrund verschiedene weitere Identifikationskontexte: Globale bzw. globale jugendkulturelle Gruppierungen (z.B. Hip-Hop-Kultur, Streetdance), subkulturelle Gruppierungen (z.B. Gangs oder Cliques), ethnische Communities (z.B. spanischsprachige Einwanderer aus Lateinamerika) oder lokale Einheiten (z.B. Stadt oder Stadtteil). Medial vermittelte Symbolwelten stellen eine wichtige Ressource für den Ausdruck von Mehrfachzugehörigkeit dar. Durch die Erosion tradierter Normen und Lebensmuster haben sich zwar für viele Menschen die Wahloptionen erweitert (vgl. Beck 1986), die lebensweltlichen Ressourcen, Kapitalsorten (Bourdieu) und Wahlmöglichkeiten sind jedoch nach wie vor ungleich verteilt.

**Peter Holzwarth**

*Diplompädagoge: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich, Doktorand und Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.*

*Dissertationsthema: „Integrationschancen im Kontext von Migration, Mediennutzung und Schule. Fotografie und Video als Zugang zu Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“*

*peter.holzwarth@phzh.ch, www.ph-ludwigsburg.de/html/1b-mpxx-s-01/Holzwarth5.html, www.chicam.net/*

## 11:45 Uhr

### **Jugendmedienwelten Russland-Deutscher** (*Olga Lakizyuk*)

Der Beitrag basiert auf meiner Promotionsarbeit: „*Jugendliche Aussiedler im Osten und im Westen Deutschlands. Eine exemplarische Studie am Beispiel der Städte Bielefeld und Magdeburg*“ Die Dissertation befasst sich schwerpunktmäßig mit folgender Frage: Inwieweit verändern sich die städtischen Infrastrukturen durch Migrationsprozesse und inwieweit unterscheidet sich die spezifische Situation Deutschlands in diesem Bereich von der Situation anderer Einwandererstaaten. Im Laufe der biographischen Leitfadenterviews sind unter anderem im Bereich der Mediennutzung interessante Befunde festgestellt worden, auf die ich im Rahmen eines kurzen Inputs eingehen werde.

#### **Olga Lakizyuk**

*\*1977; 1994-1999 Studium der Germanistik, Psychologie und Pädagogik mit Diplom in Nowgorod, Russland; im Anschluss Studium der Erziehungswissenschaften und Soziologie an der Universität Bielefeld; während des Studiums Mitarbeit an Integrationsprojekten des Deutschen Roten Kreuzes und des Jugendamtes Herford sowie Sprecherin der ausländischen Studierenden an der Universität Bielefeld; 2004 Promotions-Stipendium des Sozialwerks der Bielefelder Freimaurer; Dissertationsarbeit zum Thema „Jugendliche Aussiedler im Osten und im Westen Deutschlands. Eine exemplarische Studie am Beispiel der Städte Bielefeld und Magdeburg“*

## 11:50 Uhr

### **Expertengespräch: Jugendmedienarbeit im interkulturellen Kontext**

#### Qualifizierte Jugendmedienarbeit

Themen:

- Welche Konsequenzen ergeben sich aus veränderten Medienwelten Jugendlicher für die Praxis der Jugendmedienarbeit?
- Wie werden wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis transportiert, wie verändert sich z.B. Jugendmedienarbeit aufgrund der Kenntnis der hybriden Identitäten?
- Welche Zugangswege haben sich für die Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewährt? Wie muss auf spezifische Migrationskulturen eingegangen werden?
- Wo sind Kinder und Jugendliche für Jugendmedienarbeit am besten zu erreichen? Welche Vorteile bietet z.B. außerschulische Arbeit, welche die Arbeit in Schulen? Wie können auch Eltern angesprochen werden?
- Welche Schwerpunkte setzt die Politik für die nächsten Jahre?

#### **Dr. Eva Bürgermeister**

*Studium der Kunstgeschichte, Pädagogik, Anglistik. Seit 1994 Geschäftsführerin des JFC Medienzentrum Köln. Konzeption und Mitarbeit bei verschiedenen Projekten der interkulturellen Arbeit (u.a. Redaktion "Rolle vorwärts – Medienprojekte gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit", CrossCulture – Netzwerk für interkulturelle und internationale Kinder- und Jugendmedienarbeit in NRW" mit diversen Projekten und Veranstaltungen)*

#### **Peter Holzwarth**

*Vita siehe Vortrag „Mehrfachzugehörigkeit und hybride Identitäten. Jugendliche mit Migrationshintergrund“ (S.4)*

#### **Olga Lakizyuk**

*Vita siehe Vortrag „Jugendmedienwelten Russland-Deutscher“ (S. 5)*

#### **Prof. Dr. Uwe Sander**

*Vita siehe Vortrag „Jugendwelten heute“ (S. 4)*

**Jürgen Schattmann**

Vita siehe Begrüßung (S.3)

**Dr. Hajo Ulbrich**

Vita siehe Begrüßung (S.3)

Moderation

**Jürgen Lauffer**

Dipl. Soziologe, systemischer Organisations- und Unternehmensberater. Studium in Bochum und Bielefeld, Carl-Duisberg Stipendiat an der autonomen Universität von Mexiko-Stadt. Pädagogisch-wissenschaftlicher Referent beim Diakonischen Werk Westfalen, an den Volkshochschulen Bielefeld und Gütersloh, an der Universität Bielefeld und am Arbeiterjugendzentrum Bielefeld. Seit 1986 Geschäftsführer der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK).

**12:45 Uhr**

**Mittagspause**

**14:00 Uhr**

**Konzepte und Methoden der interkulturellen Jugendmedienarbeit in Nordrhein-Westfalen**

## **AG 1**

### **Netze in der Jugendmedienarbeit**

Unterschiedliche Netzwerke, die sich an Jugendliche mit Migrationshintergrund richten, werden in der AG 1 vorgestellt und diskutiert: von der Internetplattform **Cafeterra.de** über das Projekt **Lebens(ver)läufe**, das an unterschiedlichen Orten im Rahmen einer Entimon-Förderung biographische Spurensuche betreibt bis hin zu **Roots and Routes**, einem europäischen, grenzüberschreitenden und musikorientierten Projekt.

Im Zentrum der Diskussion steht die Frage nach der Effizienz der Vernetzung. Wie gelingt eine lebendige interkulturelle Kommunikation, welche Konzepte führen zu Problemen, welche werden angenommen und füllen die Netze mit Leben?

### **Cafeterra.de – diversity goes online (Kulturforum Türkei/Deutschland e.V.)**

*Cafeterra.de* ist die interkulturelle, multilinguale Internetplattform für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund.

Über die von jugendlichen Moderatoren geleiteten Foren und Chats hinaus bietet *Cafeterra.de* Jugendlichen Gestaltungsraum für Veröffentlichung literarischer, journalistischer und künstlerischer Beiträge. *Cafeterra.de* hat ein Magazin mit z.T. mehrsprachigen Artikeln zu jugendrelevanten Themen und einen Servicebereich zu Schule, Ausbildung und Beruf. Der *Cafeterra-Deejay* ist mehrsprachiger Ratgeber. Der Austausch in der virtuellen Welt wird durch LAN-Parties und Musikveranstaltungen ergänzt. Darüber hinaus bietet *Cafeterra.de* Workshops für Schulen, Jugendeinrichtungen und Jungautoren und engagiert sich in regionalen und überregionalen Netzwerken.

*Cafeterra.de* ist ein Projekt des Kulturforum Türkei/Deutschland, einem Zusammenschluss von Kultur- und Medienexperten, der den internationalen und interkulturellen Austausch in den Bereichen Kunst, Kultur und Medien fördert. *Cafeterra.de* wird unterstützt von der Landesregierung NRW, der Robert Bosch Stiftung und dem Kölner Kulturamt.

**Eva Schaaber**

*Studium der Sozialwissenschaften in Bremen; Fraktionsmitarbeiterin im Bundestag, Bonn; Konzeption und Evaluation internationaler Bildungsmaßnahmen; Pressesprecherin und Geschäftsführerin des Mittelmeer-Filmfestivals Köln; seit 2005 Online-Redakteurin und Mitglied der Projektleitung von „Cafeterra.de – diversity goes online“, einem Projekt des Kulturforum Türkei/Deutschland e.V., Köln*

## **Lebens(ver)läufe – biographische Spurensuche als Weg zum respektvollen Miteinander (LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V)**

NRW-Projekt im Rahmen des Programms „entimon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen, und Jugend. Das Wort „entimon“ kommt aus dem griechischen und bedeutet Respekt und Würde. Die Grundidee des Projekts *Lebens(ver)läufe* ist es, im Sinne des Bundesprojekts das respektvolle Miteinander von Kindern und Jugendlichen zu fördern und sie für fremdenfeindliche Tendenzen zu sensibilisieren.

Um sich dem Thema Gewalt und Rechtsextremismus einmal anders zu nähern, wurde der methodische Ansatz der „pädagogischen Biografiearbeit“ gewählt. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und mit anderen Biographien, mit der Geschichte und dem Leben der Mitmenschen, mit ihren Meinungen und Wertehaltungen kann zu einem besseren Verständnis füreinander führen und in diesem Sinne Vorurteile und Intoleranzen abbauen. Auf diese Weise wurden persönlichkeitsprägende Aspekte wie Herkunft, Kultur und Identität, aber auch Gründe für Migration sowie individuelle Zukunftsperspektiven an konkreten Beispielen thematisiert und bearbeitet.

Der praktisch-methodische Zugang zu den *Lebens(ver)läufen* liegt in der aktiven Medienarbeit. Kinder und Jugendliche haben in den Projekten weitestgehend eigenständig audio-visuelle Beiträge über unterschiedliche *Lebens(ver)läufe* produziert und sich dadurch aktiv mit Lebens-Themen und -Geschichten auseinandergesetzt.

Die TeilnehmerInnen führten beispielsweise Befragungen mit ZeitzeugInnen durch, stellten ihren eigenen Stadtteil aus historischem Blickwinkel dar, erstellten Portraits über (ihre) Familien und befassten sich mit dem Thema Herkunft und Identität.

In den einzelnen Projekten entstanden dabei unter anderem Hörspiele, Videofilme, Fotogeschichten und Internetseiten. Im Mittelpunkt der Einzelprojekte stand dabei die aktive Beteiligung der TeilnehmerInnen. In allen Projekten wurden die Kinder und Jugendlichen zu InitiatorInnen, ProduzentInnen und zu BotschafterInnen von medial aufbereiteten Lebensgeschichten.

Sieben Partnerorganisationen aus ganz NRW, die alle über langjährige Erfahrung in der Jugendmedienarbeit verfügen, arbeiteten mit Kindern und Jugendlichen in den Projekten zusammen und führten die Projektarbeit aktiv durch.

Folgende ProjektpartnerInnen sind hieran beteiligt:

- *Bürgerfunkstudio Bert-Brecht-Haus* aus Oberhausen
- *Bürgermedienzentrum Bennohaus* aus Münster
- *Der Club* aus Heiligenhaus
- *Offene Kanal Essen e.V.*
- *Radiowerkstatt EXLEX e.V.* aus Mönchengladbach
- *Die Welle e.V.* aus Remscheid
- *Kraftstation* aus Remscheid

Die LAG Lokale Medienarbeit ([info@medienarbeit-nrw.de](mailto:info@medienarbeit-nrw.de)) ist für die Gesamtkoordination des Projekts verantwortlich. Am 14. Dezember werden ab 17 Uhr in der Zeche Carl in Essen die einzelnen Projektergebnisse präsentiert und gefeiert.

**Oliver Baiocco**

*Dipl. Sozialwissenschaftler; Geschäftsführer der LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V., Duisburg*

### **Urban Culture Cologne 2006: Roots&Routes (JFC Medienzentrum Köln)**

Vom 7. bis 17. Juli 2006 kamen 55 Jugendliche aus Deutschland und sieben europäischen Partnerländern mit einer Vielzahl kultureller *Roots* in Köln zusammen, um in Medien-, Tanz- und Musikworkshops *Routes* zu entwickeln – Wege in die eigene Zukunft.

In sechs intensiven Workshop-Tagen entstanden drei Kurzdokumentationen, zwei Musikvideoclips, sechs Songs, eine Tanzperformance und eine Liveshow, die auf der Hauptbühne des *Summerjam-Festivals* vor über 3000 Zuschauern aufgeführt und von den Teilnehmern des Medienworkshops gefilmt wurde. Seit Ende der Kernprojektphase am 17. Juli werden die jungen Talente weiter gecoacht, beraten und unterstützt.

Diese internationale Begegnung war Teil des dreijährigen Projekts *Roots&Routes International*. Im Rahmen dieses Projekts werden mit Förderung aus dem EU-Programm *KULTUR 2000* in den Jahren 2005 bis 2008 in acht europäischen Ländern (Niederlande, Frankreich, Ungarn, Spanien, Portugal, Griechenland, Italien, Deutschland) Workshops, Masterclasses und langfristiges Coaching zur Förderung junger Medien-, Tanz- und Musiktalente realisiert.

In Deutschland wird *Roots&Routes* vom JFC Medienzentrum Köln koordiniert. Die Projektphase „*Urban Culture Cologne 2006: Roots&Routes*“ – mit zusätzlicher Förderung aus dem Programm ENTIMON des Bundesjugendministeriums realisiert – wurde im November 2006 mit dem *Dieter-Baacke-Preis* (2. Platz) ausgezeichnet.

[www.jfc.info/roots](http://www.jfc.info/roots), [www.rootsnroutes.org](http://www.rootsnroutes.org)

#### **Andreas Kern**

\* 1978, Studium Angewandter Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Köln. Abschluss im Februar 2005; seit Mai 2005 als Projektkoordinator im JFC Medienzentrum Köln tätig.

Schwerpunkte im JFC: Konzeption und Koordination jugendkultureller Medienprojekte; Koordination internationaler interkultureller Jugendprojekte. <http://jfc.info>, <http://jfc.info/roots>

#### **Moderation:**

##### **Sonja Ganguin**

Geb. 1978. Studium der Pädagogik; von 2003-2005 Angestellte in einem DFG-Forschungsprojekt zum Thema „Qualität von E-Learning“; seit 2006 wissenschaftliche Angestellte der Fakultät für Pädagogik an der Universität Bielefeld für den Bereich Forschungsmethoden; seit 2004 Sprecherin der GMK-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, Arbeitsschwerpunkte: *Quantitative und Qualitative Medienforschung, Medienkritik, Computerspiele, E-Learning*

## **AG 2**

### **Interkulturelle Jugendmedienarbeit vor Ort**

Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen Modelle kreativer und aktiver Medienarbeit in lokalen Einrichtungen und kommunalen mobilen Projekten. Ausgehend von den zentralen Themen der Tagung geht es auch um folgende Fragen:

- Wie kann Medienarbeit zum alltäglichen Repertoire der (interkulturellen) Jugendarbeit werden?
- Mit welchen Themen und Methoden sind Jugendliche Migrantinnen und Migranten besonders gut zu erreichen und zu motivieren?
- Wie kann Medienarbeit Jugendliche unterschiedlicher Kulturen dazu bringen, von und miteinander zu agieren und zu lernen?
- Welche sozialen und kommunikativen Fertigkeiten werden im Rahmen der Medienarbeit gefördert?

Hierzu werden Projekte dreier Einrichtungen vorgestellt, die seit vielen Jahren Medienarbeit in regionalen oder kommunalen Bereichen leisten:



Der Verein *Spielen mit Kinder, Bielefeld*, der über alltägliche Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund berichtet und ein Modellprojekt vorstellt, an dem deutsche und Migrantenkinder mitwirkten.

Das *Medienmobil des Bielefelder Jugendrings*, das in den Stadtteilen vor Ort regelmäßig Projekte in Jugendzentren und Ganztagschulen durchführt. Berichtet wird u.a. mit welchen Themen, Angeboten und Methoden sich die interkulturelle Jugendmedienarbeit des Jugendrings gestaltet.

Das *Medienprojekt Wuppertal*, dem es seit vielen Jahren mit Videoarbeit gelingt, Jugendliche, darunter auch gezielt Jugendliche mit Migrationshintergrund, zum Ausdruck zu bringen. Artikulation, Selbstreflektion und Diskussion sind wiederkehrende Bestandteile der Arbeit des Projektes. Vorgestellt wird die Methode anhand von Beispielen aus *Jung und Moslem in Deutschland*.

### **Von der Camera Obscura über's Zeichenbrett zum Internet – eine Reise durch die Geschichte der Medien für Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren insbesondere mit Migrationshintergrund (*Spielen mit Kindern e.V.*)**

"Bitte recht freundlich in die Keksdose lächeln!" Max, Meltem und Paula wollen wissen, ob man wirklich mit einer Dose fotografieren kann.

25 Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren lernten vom 18. bis zum 29. Oktober 2004 werktags von 9 bis 16 Uhr die historische Entwicklung der *Text*verarbeitung, der *Bild*bearbeitung, des *Films* und der *Fotografie* kennen. Für die Teilnahme an dem Projekt wurden gezielt Kinder aus finanzschwachen Familien mit Migrationshintergrund angesprochen. Das Medienprojekt begann montagmorgens mit einem Rollenspiel, um die Kinder in das Thema einzuführen. Am Montag und Dienstag nahmen die Kinder dann an den so genannten Schnupperangeboten teil, um in jedes Thema Einblick zu erhalten und anschließend zwei der o. g. Themenblöcke zu wählen. Diese Kursangebote fanden jeweils drei Tage in z. T geschlechtshomogenen Kleingruppen statt. Entlang der Geschichte wurde mit den Kindern Papier geschöpft und bedruckt, mit Keksdosen (Lochkameras) fotografiert, 16mm-Film bemalt und das Fotolabor genutzt. Anschließend bearbeiteten sie Bilder, Texte, Fotos und Filmmaterial am Rechner. Zum Ende des Projektes veranstalteten die Kinder ein Abschlussfest, auf dem sie stolz ihre Trickfilme und eine Ausstellung mit optischen Spielzeugen und weiteren Kunstwerken präsentierten.

#### ***Claudia Albers***

*Jahrgang 1972. Studium der Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Medienpädagogik an der Universität Bielefeld (1992 - 1999). Seit 1998 Projektleitung für die Arbeitsbereiche "Spielmobil" und "Medien" bei dem Verein "Spielen mit Kindern".*

### **Bielefelder MM-Tour – das Medienmobil des Bielefelder Jugendrings**

Das Projekt „Bielefelder MM-Tour: Mit dem Medienmobil unterwegs in den Stadtteilen“ ist ein mobiles, medienpädagogisches Angebot für den Bielefelder Raum. Gemeinsam mit unterschiedlichen Kooperationspartnern möchte der Bielefelder Jugendring e.V. Kindern und Jugendlichen, insbesondere solchen mit Migrationshintergrund, Möglichkeiten der aktiven (prozess- sowie produktorientierten) Medienarbeit eröffnen.

Dafür wird der Weg beschritten, Medienangebote dort zu realisieren, wo sich diese Zielgruppe ohnehin aufhält – in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie an Schulen.

Ziel dieses mobilen Medienangebotes ist, den Kindern und Jugendlichen durch vielfältige Beteiligungsformen die Möglichkeit zu geben, an öffentlichen Gestaltungsprozessen mitzuwirken sowie ihre Interessen und Themen für andere hör- bzw. sichtbar zu machen, um so einen Beitrag zur Förderung von Medienkompetenz und Anregungen zum interkulturellen Austausch zu leisten.

Unter dem Motto „Meine Tour durch...!“ werden jährlich in insgesamt neun Teilprojekten medienpädagogische Aktivitäten im Bereich Radio, Internet oder Fernsehen mit dem BJR-Medienmobil realisiert. Inhaltlich werden hauptsächlich Themen behandelt, die eigenständig gewählt werden und die in den meisten Fällen einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der TeilnehmerInnen haben.

#### ***Tanja Reineke***

Jahrgang 1972, Dipl.-Pädagogin. Seit 2002 Referentin für Medienpädagogik beim Bielefelder Jugendring e.V. mit den Arbeitsschwerpunkten medienpädagogische Projektarbeit in den Bereichen Radio/Bürgerfunk, Video/TV sowie Internet.

#### **Jung und Moslem – Junge Moslems klären sich und andere durch selbst produzierte Filme auf (*Medienprojekt Wuppertal*)**

Im Rahmen der Projektreihe „Jung und Moslem in Deutschland“ produzierten 2005 und 2006 ca. 100 junge Moslems mit Unterstützung von MedienpädagogInnen 25 Dokumentarfilme über sich, ihren Glauben, ihre Kultur, ihr Leben. Die Filme wurden sukzessiv in großen Veranstaltungen lokal uraufgeführt und anschließend auf DVDs als interkulturelle und interreligiöse Bildungsmittel vertrieben. Sie wurden sowohl zur Aufklärung für Moslems verschiedener Religiosität und Glaubensrichtungen als auch zur Information für nicht-moslemische Jugendliche über den Glaubensalltag junger Moslems produziert.

Ähnlich wie andere diskriminierte Gruppen haben junge Moslems auf Grund des gesellschaftlichen und medialen Drucks nach den Terroranschlägen und Kriegen seit dem 11. September 2001 ein großes Bedürfnis zur Artikulation und Partizipation. Mit ihren Filmen schaffen die jungen moslemischen FilmemacherInnen sich und anderen Orientierung. Durch die verschiedenen Herkünfte der FilmemacherInnen nach Religiosität, Alter, Geschlecht, Bildungsstand, sozialen und kulturellen Hintergründen zeigen die Filme ein buntes, uneinheitliches Bild von Moslems, was sie selbst und andere zur Reflektion und Auseinandersetzung jenseits von Stereotypen anregt.

#### ***Andreas von Hören***

*Medienpädagoge, Filmemacher, Referent, Publizist, Prüfer der FSF, Gründer und Leiter des „Medienprojektes Wuppertal“: Jugendvideoproduktion, -präsentation und -vertrieb. <http://www.medienprojekt-wuppertal.de>*

Moderation:

#### ***Renate Röllecke***

*\*1960, MA, Medienpädagogin, Autorin, studierte Germanistik, Literaturwissenschaft und Pädagogik mit Schwerpunkt Medien. Interkulturelle Medienprojekte, Videoproduktionen und Dozentenfortbildungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache/ Auslandsgermanistik, 1992-94 Forschungs- und Didaktikprojekt zum Thema Interkulturelle Medienkompetenz an der Universität Bielefeld.*

*Seit 1994 Referentin für Medienpädagogik und Medienbildung in der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK).*

## **16:00 Uhr**

### **Empfehlungen für eine qualifizierte Jugendmedienarbeit**

***Oliver Baiocco***

*Vita siehe AG 1 (S. 7)*

***Jürgen Lauffer***

*Vita siehe Moderation Expertengespräch (S. 6)*

***Tanja Reineke***

*Vita siehe AG 2 (S.10)*

***Eva Schaaber***

*Vita siehe AG 1 (S. 7)*

***Andreas von Hören***

*Vita siehe AG 2 (S. 10)*

**Moderation:**

***Andrea Marten***

*Vita siehe Tagungsmoderation (S. 3)*

Die Fachtagung wird gefördert durch das *Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen*